

Adjektivflexion

synchron und diachron

Seminar „Morphologie“

Stefan Hartmann

Adjektive

Flexionskategorien des Adj.

- Adjektive müssen mit Genus, Kasus und Numerus des Bezugsnomens (sofern vorhanden) übereinstimmen → **Kongruenz**
- Komparation: Positiv – Komparativ – Superlativ

Stark, schwach, gemischt

- Wie bei Substantiven unterscheidet man auch bei Adj. zwischen starker, schwacher und gemischter Deklination
- schwach:

		Mask	Neut	Fem	Pl
Nom	heiß	e	e	e	en
Akk		en	e	e	en
Gen		en	en	en	en
Dat		en	en	en	en

Stark, schwach, gemischt

- stark:

		Mask	Neut	Fem	Pl
Nom	heiß	er	e	e	e
Akk		en	es	e	e
Gen		en	en	er	er
Dat		em	em	er	en

- gemischt:

		Mask	Neut	Fem	Pl
Nom	heiß	er	es	e	en
Akk		en	es	e	en
Gen		en	en	en	en
Dat		en	en	en	en

Wann welche Flexion?

- stark:
 - Adj. steht ohne Artikelwort beim Substantiv: *heißer Kaffee, kalte Limonade, hübsches Geschirr*
- schwach:
 - nach bestimmtem Artikel oder einer vergleichbar deklinierenden Einheit, z.B. *derjenige, derselbe, dieser, jener, jeder, mancher, solcher, (irgend)welcher, aller*:
der heiße Kaffee, die kalte Limonade, das hübsche Geschirr
- gemischt:
 - nach unbestimmtem Artikel oder einer vergleichbar deklinierenden Einheit, z.B. *manch ein, solch ein, ein solcher, kein*:
ein heißer Kaffee, eine kalte Limonade, kein hübsches Geschirr

Regel der Monoflexion

(nach Imo 2016: 79)

- Wenn ein Artikel verwendet wird, an dem man die Kasusinformationen gut ablesen kann, wird das folgende Adjektiv schwach dekliniert.
- Wenn ein Artikel verwendet wird, der die Kasusinformationen nur zum Teil kodiert oder wenn überhaupt kein Artikel verwendet wird, wird das Adjektiv stark dekliniert (d. h. das Adjektiv verfügt über gut erkennbare Kasusendungen).
- Nach einigen Artikelpronomen (den Begleiterpronomen) erfolgt eine gemischte Deklination aus starker und schwacher Deklination. 7

Gebrauchsvarianten von Adj.

- **attributiver Gebrauch:** zwischen Artikel und Nomen – *die starke Frau*
- **prädikativer Gebrauch:** Kombination mit einem Kopulaverb, z.B. *er ist groß, sie wird reich*
- **adverbialer Gebrauch:** auf ein Verb bezogen, z.B. *er arbeitet schlecht*

Gebrauchsvarianten von Adj.

Alle Adjektive können attributiv verwendet werden, aber nicht alle auch adverbial oder prädikativ.

das kleine Auto, der kleine Junge

das Auto ist klein

**sie spricht klein*

die jährliche Feier

??die Feier ist jährlich

die Feier findet jährlich statt

Geschichte der Adjektivflexion

- Wie kommt es zum Nebeneinander von starker und schwacher Flexion?
 - starke Deklination ähnelt der des Pronomens und des bestimmten Artikels ("pronominale" Flexion)
 - Artikel trägt wesentlich zur formalen Differenzierung von Artikel-Substantiv-Verbindungen bei
 - bei fehlendem Artikel muss das Adjektiv dessen Funktion mit übernehmen und flektiert stark (Fourquet: "wanderndes Kasusmorphem")

Geschichte der Adjektivflexion

- Ausbildung einer doppelten Adjektivdeklinationsart als Neuerung des Germanischen
- "Pronominalisierung": die starke Adjektivdeklinationsart wird mit pronominalen Endungen durchsetzt

Exkurs: Nominale und pronominale Flexion

- Die pronominale Flexion wird so genannt, weil sie häufig bei Pronomen auftritt

		Pers. Pron.	Best. Artikel	Demonstrativum	Interrogativum	Interrogativpron.	all-	Adjektiv
maskulin	NOM	er	der	dieser	welcher	wer	-	frischer
	AKK	ihn	den	diesen	welchen	wen	-	frischen
	DAT	ihm	dem	diesem	welchem	wem	-	frischem
	GEN	(seiner)	des	dieses	welches	wessen	-	frischen
feminin	NOM	sie	die	diese	welche	-	-	frische
	AKK	sie	die	diese	welche	-	-	frische
	DAT	ihr	der	dieser	welcher	-	-	frischer
	GEN	(ihrer)	der	dieser	welcher	-	-	frischer
Plural	NOM	sie	die	diese	welche	-	alle	frische
	AKK	sie	die	diese	welche	-	alle	frische
	DAT	ihnen	den	diesen	welchen	-	allen	frischen
	GEN	ihrer	der	dieser	welcher	-	aller	frischer

Geschichte der Adjektivflexion

- Beispiel Gotisch (aus Klein 2007):

Deklination des starken Adjektivs und des einfachen Demonstrativpronomens im Gotischen						
	Maskulinum		Neutrum		Femininum	
Kasus	Adjektiv	Dem.-Pron.	Adjektiv	Dem.-Pron.	Adjektiv	Dem.-Pron.
SINGULAR						
Nom.	blind-s	sa	blind, blind- <u>ata</u>	þ-ata	blind-a	sō
Akk.	blind- <u>ana</u>	þ-ana	blind, blind- <u>ata</u>	þ-ata	blind-a	þ-ō
Gen.	blind- <u>is</u>	þ-is	blind- <u>is</u>	þ-is	blind- <u>aizōs</u>	þ-izōs
Dat.	blind- <u>amma</u>	þ-amma	blind- <u>amma</u>	þ-amma	blind-ai	þ-izai
PLURAL						
Nom.	blind- <u>ai</u>	þ-ai	blind-a	þ-ō	blind- <u>ōs</u>	þ-ōs
Akk.	blind- <u>ans</u>	þ-ans	blind-a	þ-ō	blind- <u>ōs</u>	þ-ōs
Gen.	blind- <u>aizē</u>	þ-izē	blind- <u>aizē</u>	þ-izē	blind- <u>aizō</u>	þ-izō
Dat.	blind- <u>aim</u>	þ-aim	blind- <u>aim</u>	þ-aim	blind- <u>aim</u>	þ-aim

Geschichte der Adjektivflexion

- durchgehende Pronominalisierung des starken Adjektivs im Ahd.

Deklination des starken Adjektivs und des einfachen Demonstrativpronomens im Althochdeutschen						
Kasus	Maskulinum		Neutrum		Femininum	
	Adjektiv	Dem.-Pron.	Adjektiv	Dem.-Pron.	Adjektiv	Dem.-Pron.
SINGULAR						
Nom.	blint, -ēr	d-er	blint, blint-az	d-az	blint, -iu	d-iu
Akk.	blint- an	d-en	blint, blint-az	d-az	blint- a	d-ia
Gen.	blint- es	d-es	blint- es	d-es	blint- era	d-era
Dat.	blint- emo	d-emo	blint- emo	d-emo	blint- eru	d-eru
Instr.	blint- u		blint- u	d-iu		
PLURAL						
Nom.	blint- e	d- ie	blint- iu	d-iu	blint- o	d- io
Akk.	blint- e	d- ie	blint- iu	d-iu	blint- o	d- io
Gen.	blint- ero	d- ero	blint- ero	d- ero	blint- ero	d- ero
Dat.	blint- ēm	d- ēm	blint- ēm	d- ēm	blint- ēm	d- ēm

Geschichte der Adjektivflexion

- schwache Adjektivflexion als Neuerung des Germanischen
- sie stimmt mit der Deklination der *n*-stämmigen Substantive überein
- im Ahd. ist dieser Zusammenhang noch an den vollen Endsilbenvokalen erkennbar:
 - Nom. Sing. Mask. Subst. *der bot-o* 'der Bote' Adj. *der stark-o* 'der starke'
 - Gen. Sing. Fern. Subst. *dera zung-ūn* 'der Zunge' Adj. *dera stark-ūn* 'der starken'

Geschichte der Adjektivflexion

- schwaches Adjektiv wohl in allen altgermanischen Sprachen Kennzeichen der Definitheit
- starkes Adjektiv entwickelt sich zur Unbestimmtheitsform
- Hotzenköcherle 1968: Von der "Sinnregel" zur "Formregel" – im Nhd. Flexion nur noch morphologisch und nicht mehr semantisch gesteuert

Semantische Steuerung der Adjektivflexion

thō nam Inan ther diuual In thie heilagun burg

'da führte ihn der Teufel in die heilige Stadt'

(Tatian)

gisah man blintan fon giburtj

'er sah einen von Geburt an blinden Mann'

(Tatian)

Geschichte der Adjektivflexion

- Klein (2007): bereits im Mhd. muss Übergang von Sinn- zu Formregel weit fortgeschritten gewesen sein
- durch Entstehung des Definitartikels wird die Kennzeichnung der Definitheit durch starke vs. schwache Adjektivflexion überflüssig

Zwischen Pronominal- und
Adjektivflexion: Der Zweifelsfall
diesen/dieses Jahres

Das Verflixte dieses Jahres

"Wir haben zum 1. Januar diesen Jahres die Steuern gesenkt", verkündet die Regierung stolz. Das ist natürlich erfreulich, auch wenn es leider nicht richtig ist; denn diese Aussage enthält einen Fehler. Der ist allerdings so weit verbreitet, dass er kaum noch auffällt. Auch die Presse hat ihn gefressen. Journalisten rechnen immer mit dem schlimmsten Fall, nur nicht mit dem zweiten.

<http://www.spiegel.de/kultur/zwiebelfisch/zwiebelfisch-das-verflixte-dieses-jahres-a-281668.html>

Von *Bastian Sick*



Mittwoch, 14.01.2004 13:45 Uhr

[Drucken](#) [Nutzungsrechte](#)



DPA

Der Schatten diesen Wolfs ist überall!

Munter singend läuft das Rotkäppchen durch den Wald, in der Hand den Korb mit Kuchen und Wein für die Großmutter. Da erscheint der Wolf und spricht: "Hallo, mein Kind, so spät noch unterwegs?" - "Grüß dich, Wolf!", ruft das Rotkäppchen furchtlos, "wie geht's?" - "Phantastisch!", sagt der Wolf, "ich habe mir Anfang diesen Jahres einen roten Sportwagen gekauft, der ist einsame Spitze! Wenn du willst, kann ich dich ein Stück mitnehmen!" - "Einen Sportwagen? Ich glaub dir kein Wort!" - "Doch, doch, er steht gleich dort drüben zwischen den dunklen, finsternen Tannen, hähä." - "Der ist doch bestimmt geklaut!", sagt das Rotkäppchen. Der Wolf hebt feierlich die Pfote: "Ich schwör

DWDS-Belege

- "Wo waren Sie am fünfundzwanzigsten März **diesen Jahres?**" fragte Willi.
- Rußland ist der PfP nach längerem Zögern im Mai **diesen Jahres** beigetreten.
- Wir werden die Zeit der deutschen Präsidentschaft ab dem 1. Juli **diesen Jahres** nutzen, um die europäische Dimension der deutschen Außenpolitik weiter zu untermauern.

Bastian Sick zu *dieses Jahres*

Die inflationäre Ausbreitung der falschen Fallbildung vor dem "Jahres"-Wort erregt Besorgnis und sorgt für Erregung. Immer wieder erreichen den "Zwiebelfisch" Hilferufe und entrüstete Appelle von Lesern, die den Unsinn dieses (!) Ausdrucks anprangern und eine bundesweite Klarstellung fordern. Sie haben dabei die Grammatik ganz klar auf ihrer Seite. Man spricht ja auch nicht vom "Zauber diesen Augenblicks" oder vom "Ende diesen Liedes", und ebenso wenig war Maria "die Mutter diesen Kindes". Noch gilt dies als falsch. Einen Tages wird es womöglich anders sein.

Bastian Sick zu *dieses Jahres*

Das Verflixte dieses Jahres liegt an seiner Ähnlichkeit mit anderen Wendungen, die ihrerseits völlig korrekt sind: im Herbst *letzten* Jahres, im Mai *vergangenen* Jahres, im Sommer *nächsten* Jahres - stets endet das Attribut auf -n; und auch "die Wurzel allen Übels" mag als Vorbild gedient haben, denn: *im Fall des zweiten Falles heißt "alles" nicht mehr "alles"*. So trat "diesen" durch Analogiebildung vor das Wort "Jahres" und vertrieb "dieses" von seinem angestammten Platz.

Relikte alter Flexionsvarianten

- "Die Verwendung von -(e)s statt -(e)n im Gen. Sg. der Mask. und Neutr. ist nach 1850 nur noch in festen adverbialen Redewendungen üblich, etwa trockenes Fußes, reines Herzens, frohes Mutes" (Wegera 1998)

Wegera, Klaus-Peter & Hans-Joachim Solms. 1998. Morphologie des Frühneuhochdeutschen. In Werner Besch, Anne Betten, Oskar Reichmann & Stefan Sonderegger (eds.), *Sprachgeschichte, 1542–1554*. (HSK 2.2). Berlin, New York: De Gruyter.

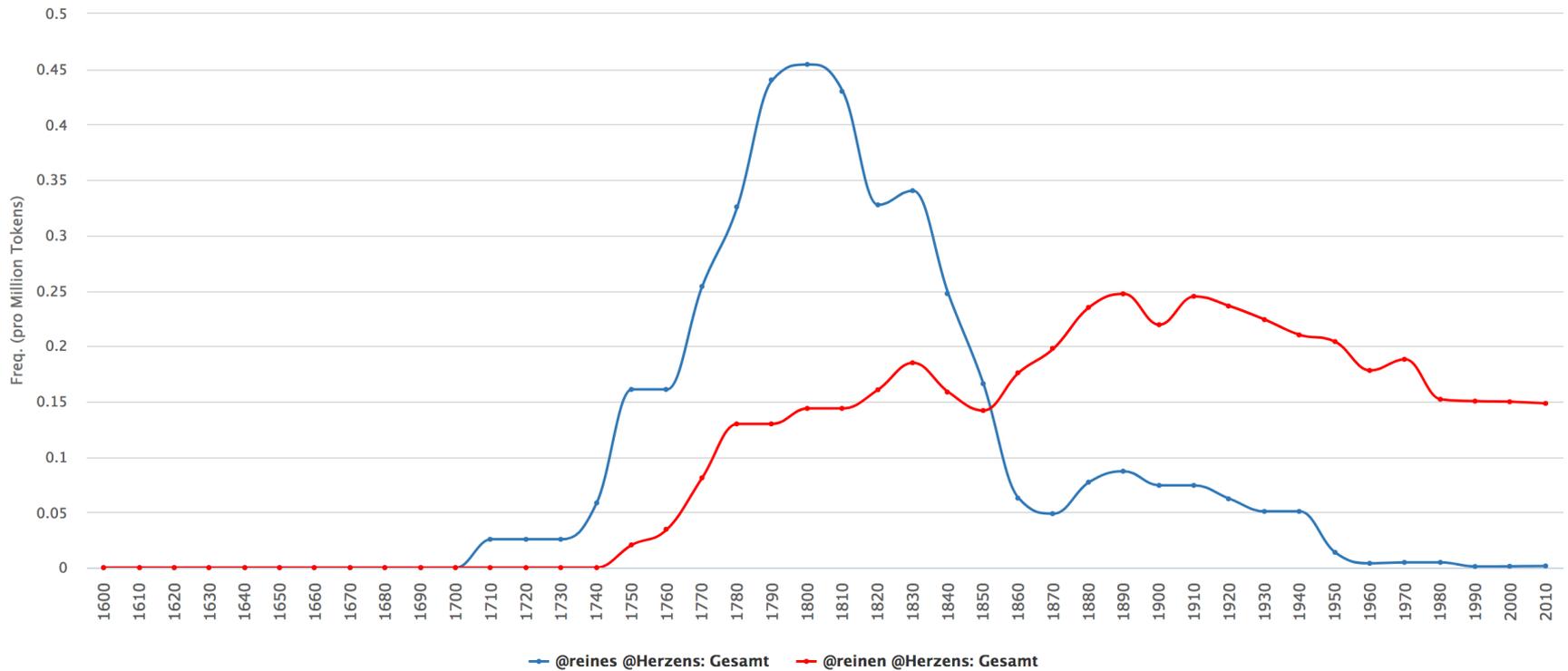
Korpusfrequenzen: *frohes Mutes* vs. *frohen Mutes*

- (keine Belege für *frohes Mutes* in DWDS oder Google ngrams...)

Korpusfrequenzen: *reines* Herzens vs. *reinen* Herzens

@reines @Herzens · @reinen @Herzens - Verlaufskurve

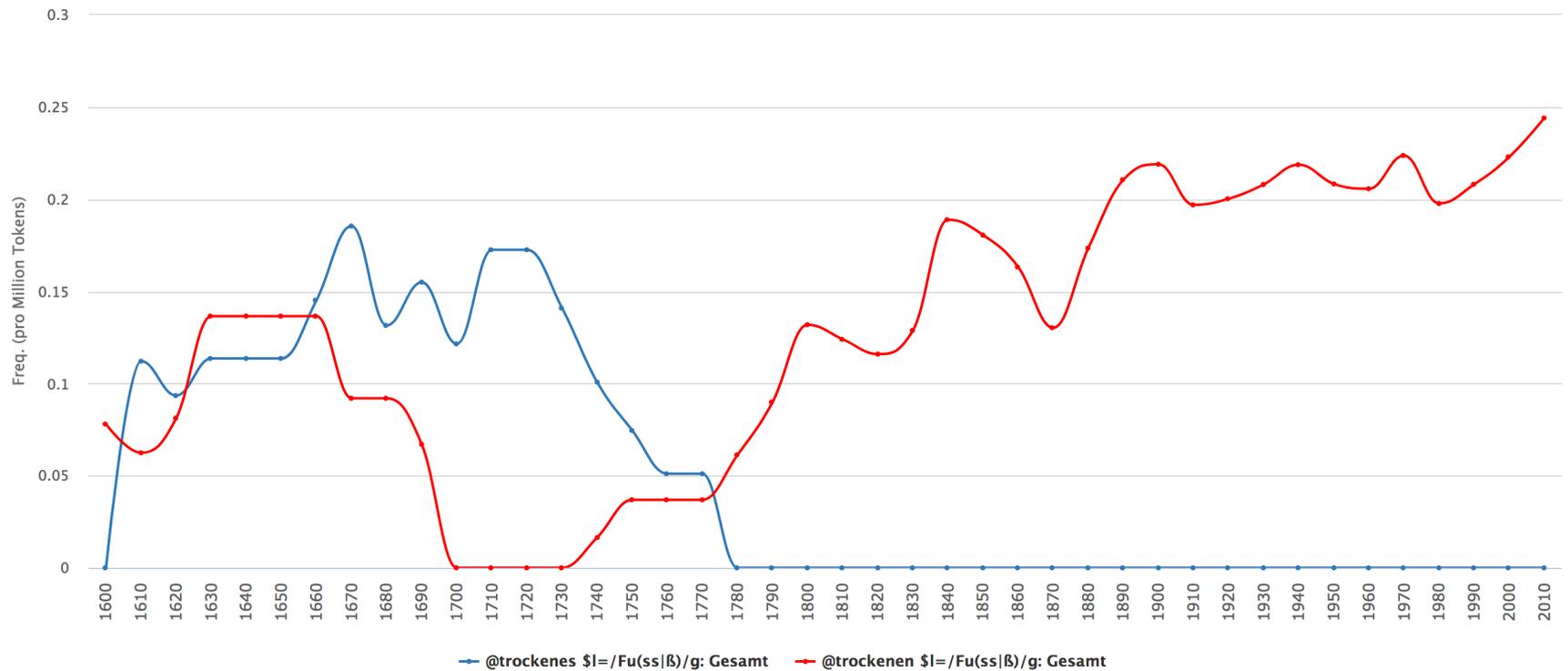
Basis: Referenz- und Zeitungskorpora (aggregiert, frei)



Korpusfrequenzen: *trockenes* *Fußes* vs. *trockenen Fußes*

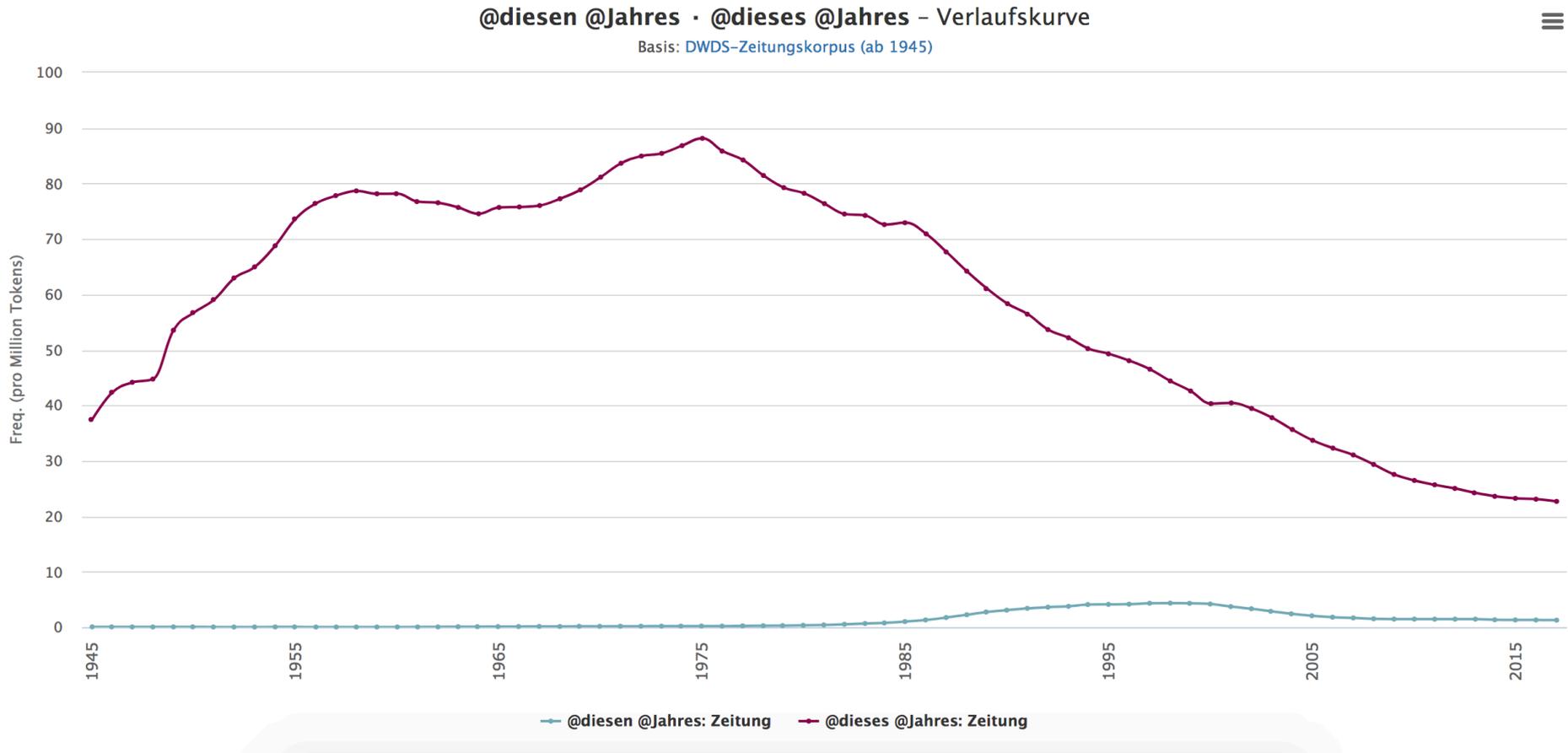
@trockenes \$l=/Fu(ss|ß)/g · @trockenen \$l=/Fu(ss|ß)/g - Verlaufskurve

Basis: Referenz- und Zeitungskorpora (aggregiert, frei)



Hinweis: Klicken Sie in der Legende auf einzelne Textknoten, um diese aus- bzw. einzublenden.

Korpusstudie: *dieses* Jahres vs. *diesen* Jahres



Röslein rot und *Whisky pur*:
Wandel und Variation in der
Adjektivstellung und -flexion

Röslein rot

- bis ins Ahd. können attributive Adjektive und Pronomina sowohl vor als auch nach dem Bezugsnomen stehen. Dabei kann das Adjektiv flektieren oder auch nicht...

in einemo

felde

scōnemo

in einem-Sg.Dat.

feld-Sg.Dat.

schön-Sg.Dat.stark

(Notker)

ze den

scōnen

herbergen

zu/in den

schönen-Pl.Dat.stark

Herbergen

(Otfrid)

Röslein rot

- bis ins Ahd. können attributive Adjektive und Pronomina sowohl vor als auch nach dem Bezugsnomen stehen. Dabei kann das Adjektiv flektieren oder auch nicht...

truhtin

du

lamp

ungauuemmit

Herr

du

Lamm

unbefleckt-unflekt.

Relikte im Nhd.

- $ADJ_{unfl.}-N$: *auf gut Glück, unser täglich Brot*
- $N-ADJ_{unfl.}$: *Röslein rot, Hänschen klein*

- Hingegen im Nhd. Voranstellung des flektierten Adjektivs obligatorisch
- im Mhd. / Fnhd. werden unflektierte Adjektive in attributiver Stellung abgebaut

Monoflexion und der Ausbau der Klammer

Heutiges System

- Prinzip der Monoflexion: An mindestens einer Stelle in der NP soll eine eindeutig markierte starke Kasusendung stehen
- Hierzu passt auch der Abbau unflektierter Adjektive:

Das Röslein rot_{-NOM} steht auf der Heide.

Ich gebe das Röslein rot_{-AKK} meinem Kommilitonen.

Klammerndes Verfahren

- Viele syntaktische Entwicklungen in der deutschen Sprachgeschichte stärken das sog. **klammernde Verfahren**
- Damit ist gemeint,
 - dass bestimmte Bestandteile eines Satzes so von zwei Grenzsignalen umschlossen werden, dass der Hörer / Leser aus dem Auftreten des ersten Signals mit sehr großer Wahrscheinlichkeit schließen kann, dass der betreffende Bestandteil erst beendet sein wird, wenn das passende zweite Signal in der Sprechkette erscheint. (Ronneberger-Sibold 2010: 87)

Klammerndes Verfahren

klammeröffnendes
Element

***dieses** Nichtmuttersprachlern nur*

klammerschließendes
Element

*schwer zu erklärende **System***

Klammerndes Verfahren

- hörerseitige Aufmerksamkeitssteuerung als Hauptfunktion der Klammer
- „Der Hörer wird bei der Dekodierung gefordert, da er gezwungen ist, ständig Hypothesen über den Fortgang des Satzes zu bilden“ (Nübling et al. 2013: 104)
- Drei Klammertypen: Nominalklammer, Hauptsatzklammer und Nebensatzklammer

Klammerndes Verfahren

Hauptsatzklammer

Hilfs- oder Modalverb und infinites Vollverb:

*sie **hat** [das Spiel nach nur 5 Minuten] **verloren***

finite Verb und trennbares Präfix:

*er **zieht** [den Vorhang] **weg***

Klammerndes Verfahren

Nebensatzklammer

Subjunktion oder Relativpronomen +
Verbkomplex

weil [sie das Buch] **gelesen hat**

Klammerndes Verfahren

Nominalklammer

Artikelwort + Kernsubstantiv

das [gestern Abend zwar gelesene, aber immer noch nicht zurückgebrachte] **Buch**

Klammerndes Verfahren

- das erste Element der Nominalklammer weist i.d.R. deutliche Flexionsendungen auf
- pronominale Flexion markiert die Flexionskategorie(n) deutlich → pronominale Flexion im Dienst der Klammer
- nachgestelltes Adjektiv nicht oder nur bedingt klammerfähig
 - *das rote, weil von einem Künstler mit Farbe bemalte Röslein*
 - *???das Röslein rot, weil von einem Künstler mit Farbe bemalt*

Literatur

- Ronneberger-Sibold, Elke. 1994. Konservative Nominalflexion und klammerndes Verfahren im Deutschen. In Klaus-Michael Köpcke (ed.), *Funktionale Untersuchungen zur deutschen Nominal- und Verbmorphologie*, 115–130. Tübingen: Niemeyer.